

**Schriften des
Naturwissenschaftlichen Vereins
für Schleswig-Holstein**

**Band XXVI
Heft 1**

**Im Auftrage des Vereins herausgegeben
von R. Weyl und E. W. Guenther**

**Kiel 1952
Verlag Lipsius & Tischer**

(Col.) Notizen zu Horions Faunistik der mitteleuropäischen
Käfer. II. 1949

Von Ludwig BENICK †, Lübeck

Das lange erwartete Buch ist endlich erschienen und erweist die gründliche Arbeit des Verfassers. Zu den veröffentlichten Mitteilungen hier einige Notizen, die das schleswig-holsteinische Faunengebiet betreffen. Sie enthalten einige faunistische Hinzufügungen, die erst während der Drucklegung des Bandes entstanden, dazu einige sachliche Richtigstellungen. Die wichtigsten der letzteren (über *Choleva holsatica* und *Ch. septentrionis*) haben Herrn HORION vorgelegen, und er hat bedauert, daß er sie nicht mehr selber bringen kann, da die von ihm redigierte „Koleopterol. Zeitschr.“ nicht mehr erscheinen wird.

Ochthebius auriculatus REY (p. 20)

Die Bemerkung bei dieser Art „Von der Ostsee ist mir trotz der Angabe von BENICK 1926 und v. Lengerken 1929 bisher kein Fundort bekannt geworden“ kann nur die Folge eines Versehens des Verfassers sein: 2 Zeilen weiter heißt es unter der Rubrik „Nordsee“ „1 Ex. Satrupholz, Wüstnei leg. nach Verh. 1929“. Satrupholz liegt aber gegenüber der Insel Alsens an der Ostküste Schleswig-Holsteins am Alsensund und gehört zum Ostseegebiet. — Übrigens ist das Tier auch kaum 80 km weiter nördlich an der Ostküste Jütlands aus „Rugballegaard ved Vejle“ gemeldet worden (WEST 1950), für ein flugfähiges Tier keine beträchtliche Entfernung. — *O. auriculatus* dürfte demnach an der nördlichen Ostküste Schleswig-Holsteins unter Tanganschwemmungen am Seestrand zu finden sein.

Ochthebius metallescens ROS. (p. 21)

Die Belege waren in der coll. WUSTNEI vorhanden und stellten sich als *auriculatus* heraus (BENICK 1926 u. Verh. 1929).

Paracymus aeneus GERM. (p. 61)

Priwall 9. 7. 24 1 Ex. (Bck.).

Hydrous piceus L. (p. 71)

ist in der Umgebung Lübecks seit Jahren seltener als *H. aterrimus* ESCH.

Choleva pascoviensis REITT. (p. 103)

1 ♀ Eutin, Kassedorfer Gehege 7. 10. 32 in Baummulm (Bck.).

Choleva holsatica BCK et IHSS. (p. 104 u. 373)

ist nicht Descendent von *Ch. agilis* ILL., sondern vielmehr von *Ch. septentrionis* JEANN. Das Herauskommen meiner Arbeit mit dem diesbezüglichen Nachweis wurde durch die Kriegsereignisse verzögert. *Ch. holsatica* ist ein nach-eiszeitliches Relikt, daß sich im Laufe der verfloßenen ca. 15 000 Jahre

längere Tarsen und Antennen zulegte. Ob es sich um eine nov. spec. oder eine nov. subspec. handelt, mag als zweitrangige Frage vorläufig unentschieden bleiben. Der Spezialist der Cholevinen, HR. SOKOLOWSKI-Hamburg, hält das Tier mit mir für eine Spec. propria. — Allenfalls besteht die seltene Möglichkeit, das phylogenetische Alter einer Tierart in unserem Falle annähernd festzulegen. Der Beginn ihrer Entstehung kann nicht vor 15–20 000 Jahren erfolgt sein: um diese Zeit entstanden nach Untersuchungen der Geologen Berg und Höhle, und *Choleva holsatica* kann nicht älter sein als die Höhle, in der allein sie lebt. — Die Unterschiede gegenüber der Ascendenzart — ob *agilis* oder *septentrionis* ist belanglos — sind übrigens keineswegs „subtiler Art“, sondern mit 25facher Lupenvergrößerung ohne Schwierigkeit zu erkennen: die größere Länge der Fühler und Hintertarsen bei der jungen Spezies fällt ebenso auf, wie die viel stärkere Zuspitzung des inneren Flügeldeckenwinkels beim ♀.

Choleva septentrionis JEANN. (p. 373) soll nach „Enum. Ins. Fenn. et Sueciae, Helsingfors 1947“ nur in Norwegen, nicht in Schweden vorkommen. — Nach mir vorliegenden mehr als 30 Ex. aus Loos und dem Hamra-Nationalpark in Mittelschweden (etwa 61° 45' n. Br. — SJOBERG leg.), die sich durch den vorgezogenen Spitzenwinkel der Elytren auszeichnen, wie es nach der Diagnose sein soll, tritt die Art auch in Mittelschweden auf. Wie weit sie südlich verbreitet ist, steht noch offen, jedenfalls fehlt sie in Dänemark völlig (V. HANSEN i. l.), so daß die Isolierung der Segeberg-Art von den nördlich wohnenden Vorfahren eine vollkommene ist.

Liodes ciliaris SCHM. (p. 136)

Am Ostseestrand seit 1920 s. s. — Schönberg Meckl. auf trocken-sandiger Schafweide, mindestens 20 km von der See entfernt, 23. 7. 07 mehrere Ex. (BCK.).

Die *Orthoperus-Revision* (p. 375) von N. BRUCE (Op. Ent. Suppl. IX, 1948) umfaßt nur die fennoskandischen Tiere, sie braucht also für Norddeutschland nicht erschöpfend zu sein, aber sie ist für die Bestimmung unseres Materials unentbehrlich. Vielleicht ist *O. coriaceus* REY (Verh. 29, p. 84), den ich nach BRAUNS von Schönberg Meckl. in 3 Ex. meldete, für Norddeutschland zu streichen; zwei der Tiere wurden im Nat. Mus. Lüb. 1942 vernichtet, das 3. Stück in coll. m. gehört zu *O. nigrescens* STEPH. — Seit dem Erscheinen der Revision sind sämtliche Funde nach neuen Bestimmungen zu buchen, anders ist keine Übersicht über die Verbreitung der Arten zu gewinnen.

Orthoperus atomus GYLL.

Schönberg Meckl. 16. 7. 16 (1); Eutin, Kolksee 8. 10. 32 (Sick leg.); Eutin Kassedorfer Gehege 31. 10. 32 (Sick leg. — 5 Ex.); Kl.-Flottbek, Fenster anfliegend (G. BCK. leg. — 1).

Orthoperus improvisus BRUCE

Lübeck, Lauerholz, im Birkenporling 5. 10. 40 (BCK. leg. — 3); Lüb.-Hohemeile, an derselben Pilzart 18. 5. 43 (BCK. leg. — 1). Die Lauerholz-Ex. Determ. N. BRUCE.

Orthoperus nigrescens STEPH.

Schönberg Meckl. (KONOW leg., BRAUNS gemeld.) (1); Ostholstein: Panker 5. 40 (G. BCK. leg. — 1).

Orthoperus brunripes GYLL. befindet sich weder in der Samml. Gusmann, noch in der meinigen.

Ptenidium punctatum GYLL. (p. 231)

Zwei Ex. dieser i. a. am Meeresstrand vorkommenden Art wurden in der Stadt Lübeck fliegend gefangen (V. u. VI. 29 — G. BCK leg.), 16 km vom Seestrand und 12 km von der brackigen Untertrave entfernt.

Euryptilium Flachi RTT. (p. 237)

Lübeck 25. 6. 47 (1); Kassedorf b. Lensahn 19. 4. 24 (beide Dr. G. BCK. leg.).

Actidium coarctatum MATTH. (p. 240)

Zu dem Verh. 29 gemeldeten Ex. von Scharbeutz kommen zwei weitere vom selben Fundort 8. 25 und 13. 9. 33 (G. BCK. leg.)

Scaphosoma subalpinum RTT. (p. 254)

Lübeck-Wüstnei 27. 9. 42, Dr. G. BCK. (1).

Amauronyx Maerkeli AUB. (p. 279).

Von den Braunsschen Stücken aus Schwerin (Verh. 29, p. 92) befanden sich mehrere Stücke im Nat. Mus. Lüb., eins davon steckt heute noch in meiner Sammlung.

Pselaphus dresdensis HBST. (p. 309)

Hier sehr selten; ich fing in 50jähriger Sammeltätigkeit 1 Stck. bei Brandenbaum 17. 4. 12.

Claviger testaceus PREYSSL. (p. 315)

Aus Schleswig-Holstein nur alte Funde bekannt (vor 1900), bei Lübeck überhaupt nicht gefangen.

Carcinops 14 — *striata* STEPH. (p. 347)

Lübeck, Schuttplatz, an tierischen Abfällen 4 Ex. VIII. 46 (BCK.).